# MaxfeldBote

Kirchengemeinde Reformations-Gedächtnis-Kirche Maxfeldbote August und September 2023





#### "Wachet auf", ruft uns die Stimme

Es ist schier unglaublich, wie viele Türme früher die Umwallung der Stadt Nürnberg verstärkten. Laut eines Reiseführers soll man einst 128 Stück gezählt haben. Die Kirchtürme sind dabei noch gar nicht mitgezählt. Eine beeindruckende Zahl, die viel erzählt über das Selbstverständnis der alten Stadt. Denn Türme waren immer auch Ausdruck von Macht und Reichtum.

Bei so vielen Türmen muss es in Nürnberg wohl auch eine stattliche Anzahl an Türmern gegeben haben. Im Mittelalter waren sie unentbehrliche Wächter, die die Umgebung beobachteten und vor Gefahren warnten. Dazu gehörte auch die Feuerwache. Wegen der engen Bauweise konnten Brände schnell sehr gefährlich werden. Deshalb mussten die Türmer sich schnell verständlich machen. Zur Warnung benutzten sie entweder ein Wächterhorn oder eine Glocke, Signalflaggen oder auch Lampen. Ein Lied aus dem 16. Jahrhundert, das Sie in unserem blauen Gesangbuch finden, erinnert noch an diesen Beruf. Es beginnt so: "Wachet auf", ruft uns die Stimme der Wächter sehr hoch auf der Zinne...

Recherchen zu dieser Berufsgruppe ergaben, dass die Türmer zu den ältesten Kultureinrichtungen von Städten gehören. Denn die Türmer waren oft nicht einfach nur Wächter, sondern beteiligten sich parallel zum Wächterdienst als professionelle Musiker auch an den Musiken von Höfen, Städten und Universitäten. Nach der Reformationszeit wurde es mancherorts sogar üblich, dass die Türmer zu bestimmten Uhrzeiten Choräle vom Turm hinabbliesen.

Am Hamburger Michel ist diese Praxis ununterbrochen seit 300 Jahren üblich und wird noch heute gepflegt.

Wie schön, dass diese Tradition einmal im Jahr auch von unserem Posaunenchor aufgegriffen wird. Immer wenn wir das Gemeindefest im Juli feiern, dann steigen die Bläserinnen und Bläser die vielen Stufen zu einem unsrer drei Türme hinauf und bringen unter der Leitung von Frau Spaeth erfrischende Klänge zu Gehör. Wenn Sie das Titelfoto genau betrachten, entdecken Sie vielleicht auch die Musikerinnen und Musiker mit ihren Instrumenten auf unserem Turm.

Das Amt der Türmer mag selten geworden sein und doch ist das Amt des Wächters, der den Überblick behält, die Umgebung kritisch beurteilt und vor Gefahren warnt, nach wie vor wichtig. brauchen das auch in unsrer Wir Gesellschaft. Wir brauchen Menschen, die die Entwicklungen unsrer Zeit kritisch wahrnehmen und im Licht des christlichen Glaubens beurteilen. Wir brauchen die Wächterstimme der Kirche. Im Umgang mit den vielfältigen und komplexen Herausforderungen unsrer Tage kann ihre Botschaft ein wertvoller Kompass sein. Denn sie hat eine feste Grundlage: Die biblische Botschaft, in deren Mitte das heilsame Handeln und seine Aufforderung zur Gottes Nächstenliebe steht. "Liebe Gott und deinen Nächsten wie dich selbst." Was würde denn aus unserer Welt werden. wenn diese Stimme verstummen würde?

Pfarrer Gottfried Kaeppel

#### Liebe Leser unseres Maxfeldboten,

viel war los in den Wochen seit unserer letzten Ausgabe.

Wir hätten leicht auch ein reines Bilderheft machen können.

Ein lebendiges und fröhliches Gemeindefest, die Verabschiedung von Pfarrerin Sonja Dietel nach über zwölf Jahren Dienst in unserer Kirchengemeinde und natürlich der Kirchentag in Nürnberg, für den sich auch die Türen unserer Reformations-Gedächtnis-Kirche geöffnet hatten.

Viele kostbare Eindrücke, viel Rückblick auch im Maxfeldboten.

Aber auch Ausblicke finden Sie in diesem Heft. Inga Ludvigsen und Sebastian Ludvigsen-Lohse stellen sich als Teil unseres neuen Teams für die Arbeit mit jungen Menschen in unserer Subregion vor. Schön!

Und falls Sie demnächst Post von der Kirche erhalten und sich fragen warum: Auf Seite 17 finden Sie die Antwort.

Viel Spaß beim Lesen!

**Dekan Jonas Schiller** 

## In dieser Ausgabe lesen Sie:

#### Rückblicke Gemeindefest 2023 4 Kirchentag in Nürnberg 6 Hofmann's on Tour 15 Maxfeld aktuell Buchvorstellungen 9 Sanjola-Chor sucht Mitsänger 10 Zu zweit für die Region 11 Malgruppe immer mittwochs 12 Gedächtnistrainingskurs 14 15 Orgelkonzert am 17. September Kreativgruppe immer montags 16 Kirchenpost im Briefkasten 17 Gottesdienste in den Altenheimen 18 **Prediat** Tagzeitengebet beim Kirchentag 19 Rubriken Freud und Leid 13 Wir treffen uns 27 Dienste in der Gemeinde 28

Titelbild: von Hans-Peter Haas

# Ein Rückblick

**Fotos: Peter Haas** 



... die Gemeinde



... allerlei Leckeres



... Die Band



... das Pfarrersteam



... rund um unsere Kirche



... Gottesdienst vor der Kirche



.. der Posaunenchor



... die neuen Konfis



... Vater und Sohn



... Pfarrerin Dietel wird entpflichtet



... Geschenk zum Abschied



... das Büchereiteam



... der Sanjola-Chor



... Grußwort von Pfarrer Johann Rehner



... Mittagessen



... Grillereien

# Allmächd! Da iss abber viel los!

"Allmächd!" hat vielleicht mancher gestaunt, als er am 7. Juni abends an der Lorenzkirche vorbeikam. Der 38. Deutsche evangelische Kirchentag lockte für fünf Tage viele Christinnen und Christen sowie Neugierige nach Nürnberg. Es war ein positives Signal und ein tolles Gefühl, so viele Menschen zu treffen, so viele türkisne Kirchentags-T-Shirts oder -Schals zu sehen. Kirche bewegt noch immer Menschen und hat es geschafft auch zahlreiche Politiker in unsre Stadt zu holen, um über drängende Fragen unsrer Zeit zu debattieren. Der Bogen spannte sich von Friedenspolitik über die Klimakrise bis hin zur Zukunft der Kirchen.

Staunen konnte man, wie viele Ehrenamtliche sich für dieses Event einbrachten.

Ganze Busse voller Jugendlicher kamen aus anderen Gegenden angereist und packten mit an. Im evangelischen Gemeindehaus Maxfeld etwa hatten zweiundzwanzig jugendliche Pfadfinder aus Schleswig-Holstein ihren Stützpunkt für verschiedene Einsätze in Kirchen oder bei den Großgottesdiensten auf den Märkten. Dank ihrer Hilfe konnte die Veranstaltungsfülle in unsrer Reformations-Gedächtnis-Kirche reibungslos funktionieren. Aber auch viele Freiwillige aus unseren Nürnberger Gemeinden und Stadtteilen packten mitan, betreuten unsere Ausstellung der Nürnberger Altenheimsselsorge "Wenn der Himmel sich öffnet..." oder zeigten sich als gute Gastgeber. Sie übernahmen zeitintensive Schichten in den Quartiersschulen, damit die Gäste des Kirchentags hier übernachten konnten. Es war anstrengend, aber auch bereichernd, so vielen Menschen zu begegnen. Das höre ich in den letzten Tagen oft.

Immer wieder überraschte der Kirchentag einen mit bestens gefüllten Kirchen.

Etwa die Dialogbibelarbeit von der Musikerin Judy Bailey und der Journalistin Hadija Haruna-Oelker füllte unsere Kirche am Berliner Platz mit vielen jungen Menschen. Die Journalistin beschäftigte sich mit dem Lukas-Evangelium und stellte zu Beginn die beiden Fragen in den Raum: Wann kommt sie, die Gerechtigkeit für alle? Was bedeutet Gerechtigkeit? Wer ihre Gedanken nachvollziehen möchte, ist eingeladen ihre Worte noch einmal selbst nachzulesen. Sie sind im Internet unter folgendem Link zu finden: <https://rassismusundkirche.de/allge

Ein berührendes Gefühl war es, wie unser Sanjola-Chor, der im Maxfelder Gemeindehaus immer Freitagabend probt, die volle Sebalduskirche zum Klingen und Singen bringt und afrikanische Gospels anstimmte.

mein/die-zeit-wird-kommen/>

Beim Kirchentag konnte man auch den Münsterschwarzacher Pater Anselm Grün und den Nürnberger Psychoanalytiker Bernd Deiniger auch im Doppelpack erleben. Es war wie eine Oase für die Besucherinnen und Besucher und ein Moment der Geborgenheit unter den dicken Mauern der Reformations-Gedächtnis-Kirche. Zu hören waren nicht nur tiefschürfende Impulse und wundervolle Musik. Die Besucherinnen und Besucher konnten sich auch stärken, während des Gottesdienstes beim gemeinsamen Teilen des Brotes sowie danach bei einem Gläschen Wein.

Um eine gesunde Wegzehrung ging es beim Kirchentagsstand, den die Maxfelder Kirchengemeinde zusammen mit der Wöhrder gestaltet hat. Im Mittelpunkt standen der Apfel- sowie der Lindenbaum. Beide sorgen auf vielfältige Wiese fürs Wohlbefinden. Beim Genuss von Apfelbrot, getrockneten Apfelchips oder frischen Äpfeln aus der Region konnten die Kirchentagsbesucherinnen und -besucher mit Gemeindegliedern, Pfarrerin und Pfarrer ins Gespräch kommen.

Nebenbei informierte der Stand auch über den Baumbestand des Stadtparks und lud ein zum Verweilen in den Parks von Wöhrd und Maxfeld und ihren Kirchen. Mit dem Erlös des Stands möchten beide Kirchengemeinden zusammen mit ihren evangelischen Kindergärten Bäume pflanzen.

So waren die vielen Begegnungen, das tolle Engagement und die Fülle des bunten Angebots eine echte Bereicherung und ließen staunen, wie Kirche noch immer Menschen bewegt und erreicht. Außergewöhnliche Angebote inspirierten zudem, öffneten den Blick für völlig neue Formate und stießen die Türe auf für eine Kirche der Zukunft, in der etwa auch Technomusik und Tanz ihren Platz haben können.

Gottfried Kaeppel Fotos: G. Kaeppel



Feierabendmahl in der Reformations-Gedächtnis-Kirche, Dekan i.R. Christopher Krieghoff teilt mit Helferinnen und Helfern das Brot aus.



Sanjola-Chorauftritt in der Sebalduskirche.



Einige der Helfer aus der Quartiersschule der Bismarckschule.



Die Pfadfinder aus Neumünster, Landkreis Schleswig-Holstein. Die zusammen mit einem Technikteam unsere Kirche während der Kirchentagsveranstaltungen betreuten und unsere Mesnerin unterstützten.



Herr Müller-Hillebrand von der Trainings-Orientierungs-Werkstatt der Rummelsberger Diakonie hat mit zweien seiner Schüler diesen Holzdrehständer entworfen und gebaut.



Volle Reformations-Gedächtnis-Kirche bei der Dialogbibelarbeit mit Judy Bailey und Hadija Haruna-Oelker.



Dialogbibelarbeit mit Judy Bailey und Hadija Haruna-Oelker in der Reformations-Gedächtnis-Kirche.

# Neue Bücher in der Bücherei

Fatma Aydemir: "Dschinns", Roman, 2022, 368 Seiten

Hüseyin will sich nach dreißig Arbeitsjahren in Deutschland den Traum einer eigenen Wohnung in Istanbul erfüllen. Aber ein Herzinfarkt vernichtet diesen Traum. Zurück bleiben seine Angehörigen, die ihre Erfahrungen mit dem Vater, der Familie und dem Leben als Migranten in Deutschland aus ganz unterschiedlichen Perspektiven Revue passieren lassen.

Giuliano Da Empoli: "Der Magier im Kreml", Roman, 2023, 265 Seiten In Form eines nächtlichen Gesprächs, zu dem ein französischer Literaturwissenschaftler überraschend von dem (fiktiven) ehemaligen Putin-Berater Wadim Baranow eingeladen wird, erfährt die Leserin und der Leser mit dem Protagonisten allerlei Aufschlussreiches über die Aktivität des Kremls und Putins seit dem Mauerfall.

Dieser spannende und aufklärende Roman erklärt, "was in den vergangenen Jahren eigentlich passiert ist und wie fest so viele die Augen verschlossen haben." (Süddeutsche Zeitung)

Edgar Selge: "Hast du uns endlich gefunden", Roman, 2021, 304 Seiten Der Schauspieler erzählt in diesem autofiktionalen Roman aus seiner Kindheit um 1960. Der Vater leitet ein Jugendgefängnis und liebt klassische Musik, die Mutter kennt nur ein unzufriedenes Leben an seiner Seite, der ältere Bruder begehrt immer mehr gegen diese bürgerliche Lebensweise auf. Mit Humor und Offenheit blickt Selge auf diese Zeit zurück und kann damit viele eigene Erinnerungen beim Lesen wecken.

Diese und noch viele andere neue Bücher finden Sie in unserer Gemeindebücherei – jeden Mittwoch von 15.00 bis 17.30 Uhr im Gemeindehaus. Wir freuen uns auf Sie.

Das Büchereiteam



# Afrikanischer Gospel ist pure Lebensfreude!

"Sanjola Coro Mix de African" wurde bereits vor über zwanzig Jahren von unserem Chorleiter Jones Mizel gegründet. Wir singen Gospellieder aus verschiedenen afrikanischen Ländern. Einige der Lieder stammen sogar aus der Feder unseres Chorleiters!

Wir freuen uns stets neue Mitsängerinnen und Mitsänger begrüßen zu dürfen.

Die Proben finden immer freitags von 18.00 bis ca. 21.00 Uhr im Gemeindehaus der Reformations-Gedächtnis-Kirche am Berliner Platz 20 statt. Jede und jeder, auch ohne Gesangsoder Chorerfahrung, ist herzlich willkommen.

Weitere Auskünfte erteilt gerne Ursula Stein unter info@sanjola.de oder hören Sie doch einfach in unsere Lieder herein unter www.sanola.de.

Wir freuen uns auf Sie und auf Dich!



# Zu zweit für die Subregion

Wir, das sind Religionspädagogin Inga Ludvigsen und Pfarrer Sebastian Ludvigsen-Lohse, starten gemeinsam mit unserer Kollegin Daniela Baderschneider in die Arbeit mit 0-35 jährigen in unserer Subregion. Ganz unbekannt sind wir nicht, so ist Inga Ludvigsen bereits seit sieben Jahren für die gemeinsame Kinder-, Konfiund Jugendarbeit in den Kirchengemeinden St. Bartholomäus und Reformations-Gedächtnis-Kirche verantwortlich und Sebastian Ludvigsen-Lohse seit zwei Jahren auf der zweiten Pfarrstelle in St. Bartholomäus.

Vorstellen wollen wir uns dennoch: Mein Name ist Inga Ludvigsen und ich habe nach der Ausbildung zur Erzieherin hier in Nürnberg an der EVHN Religionspädagogik und kirch-



liche Bildungsarbeit studiert. Nach meinem Vorbereitungsdienst in Freising hat es mich zurück in meine alte Heimat Franken verschlagen und ich lebe nun seit gut sieben Jahren mit meinem Mann in Nürnberg. In den letzten Jahren sind noch unsere zwei Söhne (zwei und vier Jahre) dazu gekommen.

Ich bin Sebastian Ludvigsen-Lohse. Nach dem Studium der Religionspädagogik habe ich in München, Neuendettelsau und Erlangen evangelische Theologie studiert. Nach dem Vikariat in Röthenbach an der Pegnitz begann ich meinen Dienst in St. Bartholomäus.

Nun freuen wir uns zusammen mit den Kolleginnen und Kollegen der Subregion dieses neue, spannende Projekt der subregionalen Stellen mit Leben zu füllen und uns den Herausforderungen zu stellen, die jeder Neuanfang mit sich bringt.

Es grüßt sie herzlich

Inga Ludvigsen und Sebastian Ludvigsen-Lohse

Die Vorstellung von Daniela Baderschneider folgt im nächsten Maxfeldboten.



Aus Datenschutzgründen wurde der Inhalt dieser Seite aus der Online-Version des Maxfeldboten entfernt.

# Gedächtnistraining

Seit 2022 leite ich den Gedächtnistrainingskurs im Clubraum des Gemeindehauses Maxfeld, der einmal im Monat stattfindet. Ich möchte Sie herzlich dazu einladen.

Mein Name ist Angelika Löw, ich bin 49 Jahre alt und lebe in Ziegelstein. Ich bin verheiratet, habe zwei erwachsene Zwillingstöchter und arbeite als Flugbegleiterin in Teilzeit.

Ich habe während der Corona-Pandemie festgestellt, wie schnell das Gehirn träge wird, wenn man es nicht ständig fordert. Deshalb habe ich mich mit dem Gedächtnistraining befasst und bin seitdem fasziniert von den Möglichkeiten, die das Gedächtnistraining bietet, um die Gehirnleistung zu erhalten bzw. zu steigern. Diese Freude an geistiger Aktivität möchte ich gerne weitergeben.

Ihr Gedächtnis ist im Alltag genug gefordert? Sie müssen im Alltag sowieso viel denken, planen und organisieren?

Dann kommen Sie zum Gedächtnistraining und erfahren Sie, was es heißt, "um die Ecke zu denken", ihr Gehirn spielerisch herauszufordern, Ihr Gedächtnis fit zu halten und lange Ihre Alltagskompetenz zu bewahren. Denn der Gehirnforscher Manfred Spitzer sagt: "Lernen ist die Lieblingsbeschäftigung des Gehirns".

Das ganzheitliche Gedächtnistraining betrachtet den ganzen Menschen und bezieht Körper, Geist und Seele mit ein. Regelmäßiges Gedächtnistraining beeinflusst unser Wohlbefinden und die Leistungsfähigkeit unseres Gehirns kann auch im Alter nachhaltig erhalten und gesteigert werden.

Es erwartet Sie ein abwechslungsreiches Programm. Freuen Sie sich auf spannende Übungen. Dabei kommen Bewegung und Entspannung nicht zu kurz. Nehmen Sie die Anregungen mit in Ihren Alltag!

Der Kurs ist für Seniorinnen und Senioren jeden Alters geeignet!

Von den acht Terminen im Jahr findet der Kurs dieses Jahr noch dreimal statt, jeweils montags um 14.30 Uhr: 11.9., 9.10. und 20.11.2023.

**Kosten:** für die verbleibenden drei Termine 15,- Euro

**Anmeldung** über das Pfarramt Maxfeld, Tel. 586370 oder einfach vorbeikommen. Ich freue mich auf Sie! Ihre *Angelika Löw* 

Zertifizierte Gedächtnistrainerin beim Bundesverband für ganzheitliches Gedächtnistraining e. V.

Diese Übung für Sie zum Ausprobieren ist gut für die Konzentration!

# "Vertauschte Buchstaben"

Die Anfangs- und Endbuchstaben der Wörter in den folgenden Sätzen stimmen, die mittleren Buchstaben sind vertauscht. Versuchen Sie, den Text zu lesen.

Vleie Btchsabuen bledin enien Staz. DseieAgfubae siencht swichierg zu sein.

Ketartozinton ist enie witighce Vasustonrtzug für die Mäfhgikekert.

Ein goreßr Waschtrozt verssbret die Feighäkit zur Kimminutokan.

Die Feigäkiht zum lischegon Dekenn ist ein wigichter Akespt bei der Lunsög von Prembelon.

## Dankeschön Hofmann's on Tour



Für ihren treuen und engagierten Dienst über so viele Jahre dankte die Kirchengemeinde Angelika Hofmann und ihrem Mann Klaus.

Mit dem Schiff ging es über den Brombachsee und dann zu einem gemeinsamen Abendessen mit Kirchenvorsteher Karlheinz Flechsig und Dekan Jonas Schiller.

# Reformations-Gedächtniskirche Nürnberg-Maxfeld

Sonntag, 17. September 2023 17.00 Uhr

# Orgelkonzert

mit Musik von
Johann Gottfried Walther,
Antonio Vivaldi,
Johann Sebastian Bach,
Felix Mendelssohn-Bartholdy,
Marcel Dypré
und anderen

KMD Thomas Schumann - Orgel

Eintritt frei!

Wir freuen uns über Spenden für die Kirchenmusik (am Ausgang wird gesammelt)



# Kirchenpost im Briefkasten

Landeskirche will Kontakt zu Mitgliedern verbessern

Ab Oktober werden Sie von Zeit zu Zeit Briefe in Ihrem Postkasten finden, die es so bisher nicht gab, Post von Ihrer Kirche – mit einem Wort: Kirchenpost. Das kann ein Gruß zum Kirchenjahr sein, ein Begrüßungsschreiben nach einem Umzug, für Jugendliche ein Angebot zur Sommerfreizeit oder einem Schülerpraktikum. Je nach Alter und Anlass verschickt die Landeskirche verschiedene Briefe. Jedes Kirchenmitglied erhält so mindestens einmal im Jahr "Kirchenpost".

Die Idee der "Kirchenpost" ist es, alle Kirchenmitglieder regelmäßig persönlich anzusprechen und über kirchliche Angebote zu informieren. Auch diejenigen, die wenig Kontakt zur Ortsgemeinde haben, sollen sich wahrgenommen fühlen und für ihre Mitgliedschaft wertgeschätzt. Acht Jahre lang wurde die "Kirchenpost" in mehreren

Dekanatsbezirken getestet. Die Ergebnisse verschiedener Marktforschungsstudien dazu sind so vielversprechend, dass die Landessynode ein Budget zur Verfügung gestellt hat und die Ausweitung auf weitere Dekanatsbezirke unterstützt. Der Dekanatsbezirk Nürnberg ist bei diesem innovativen Projekt dabei.

"Also, ich brauche das nicht", denken Sie vielleicht. Und das ist sicher richtig, wenn Sie regelmäßig Kontakt zu Ihrer Gemeinde pflegen und deshalb über kirchliches gut Bescheid wissen. Vielleicht gehören Sie aber auch zu den Kirchenmitgliedern, die weniger Kontakt haben und die sich freuen, ab und zu von ihrer Kirche persönliche Post zu bekommen. (Falls Sie keine Kirchenpost möchten, können Sie diese übrigens auch jederzeit abbestellen.)

Bei einer Telefonbefragung gaben 83 Prozent der Adressaten an, die Kirchenpost gelesen zu haben und die meisten konnten sich auch Monate später noch gut an die einzelnen Themen erinnern. Und 71 Prozent der Teilnehmenden an einer Online-Befra-



gung finden es "gut" oder "sehr gut" Kirchenpost zu erhalten. Zugegeben, es ist ein ungewohnter Weg, den die evangelische Kirche mit der "Kirchenpost" beschreitet. Aber warum soll die Kirche nicht auch neue Wege gehen, um Menschen zu erreichen?

## 18 Landeskirchliche Aktion / Termine

Im Dekanatsbezirk Nürnberg sind Verena Wagner, Diakon Wolfgang Muscat, Pfarrer Ulrich Bauer-Marks und Diakon Joachim Baumgardt als Beauftragte für die Kirchenpost zuständig.

Falls Sie Fragen haben, erreichen Sie sie unter

## **Dekanat Nürnberg:**

Verena Wagner und Diakon Joachim Baumgardt, Öffentlichkeitsarbeit: <a href="mailto:presse.nuernberg@elkb.de">presse.nuernberg@elkb.de</a>
Tel. 0911/214-2140

#### **Prodekanat West:**

Diakon Wolfgang Muscat: wolfgang.muscat@elkb.de
Tel. 0911 / 23 99 19-20

#### **Prodekanat Ost:**

Pfarrer Ulrich Bauer-Marks: ulrich.bauer-marks@elkb.de Tel: 0911 / 9505 1410

Informationen zur Kirchenpost allgemein finden Sie unter www.kirchenpost.net

> Ute Baumann, Projekt "Kirchenpost" Foto: Kirchenpost-Briefe © Ute Baumann

# Gottesdienste in den Altenheimen gehalten von Pfarrerin Dietel

"max am Stadtpark" 19.9. um 10.30 Uhr 10.10. um 10.30 Uhr 28.11. um 10.30 Uhr

"max am Rennweg" 27.9. um 10.00 Uhr 25.10. um 10.00 Uhr 15.11. um 10.00 Uhr

**Altenheim Hensoltshöhe** 28.9. um 15.30 Uhr 26.10. um 15.30 Uhr 21.11. um 10.30 Uhr



# Tagzeitengebet beim Kirchentag 2023 von Gottfried Kaeppel

Liebe Kirchentagsbesucherinnen und Kirchentagsbesucher, liebe Gemeinde.

in der Mittagshitze lernt man solche dicken Mauern wie hier zu schätzen. Unter ihrem Schatten ist es zwar etwas dunkler, aber kühl, angenehm. Wuchtig und mächtig ist die steinerne Masse unsrer Kirche von außen - wie eine Burg. Und doch bergend und warm im Innern. Sie ist steingewordener Ausdruck von Luthers Lied: Ein feste Burg ist unser Gott.

Es ist eines der bekanntesten protestantischen Kirchenlieder mit einer sehr wechselvollen Geschichte. Für die einen ein Trostlied für die anderen eines für den Kampf. Die Burg- und Kriegsmetaphern verleiteten zum Missbrauch dieses Lieds. Vom schwedischen König Gustav Adolf heißt es, er habe es im Kampf gegen die kaiserlichen Truppen anstimmen lassen und nach dem Sieg den Vers "Das Feld muss er behalten" ausgerufen. Und auch die Deutschen Christen während der Zeit des Nationalsozialimus nutzten das Lied für ihre Zwecke. So geriet es in seinem Gebrauch immer wieder auf Abwege. In der Augsburger Form von 1529 ist es jedoch überschrieben als Trostpsalm. Denn eigentlich dreht es sich um die Grunderfahrung, die Menschen auf ihrem Lebens- und Glaubensweg ha

ben, die Erfahrung von Furcht, Not und Bedrängnis und das Lied spricht in diese Situation hinein und vergewissert sehr kraftvoll: Gottes Hilfe ist da.

Bei all den Krisen, Kriegen und Nöten der heutigen Zeit kann man schon ins Zweifeln kommen, ob das stimmt. Warum hält er sich so sehr verborgen? Sieht Gott nicht, was geschieht? Hört er nicht die Rufe so vieler Menschen? Wo ist er? Fragen und Zweifel, die sich schon vor tausenden von Jahren breit machten, die so alt sind. wie es Menschen gibt. Auch Luther kannte solche Momente, sonst hätte er nicht so ein Lied geschrieben, das kraftvoll gegen diese Zweifel ansingt. Man spürt, es ist ein Ringen, ein Kampf, eine innere Auseinandersetzung, in die Luther geführt wurde. Und er muss erfahren haben, wie hilfreich ein einziges Wörtlein sein kann. So klein und unscheinbar und doch so kraftvoll.

"Groß Macht und viel List sein grausam Rüstung ist, ein Wörtlein kann ihn fällen", den Widersacher.

Wir wünschten, die Probleme, Kriege, Krisen unsrer Zeit ließen sich so einfach lösen. Nur mit einem Wort. Aber wir alle wissen, dass es so einfach nicht geht. Bei den komplexen Herausforderungen im Weltgeschehen braucht es ganz andere Antworten. Es reicht nicht, einfach Handelsbeziehungen zu China zu kappen, weil unser Fortkommen abhängig ist vom globalen Miteinander.

Es reicht nicht, einfach zu sagen: Frieden schaffen ohne Waffen, wenn es um den Schutz des Nächsten geht. Es reicht nicht, einfach den Erd-ölhahn zuzudrehen, weil damit wirtschaftliche und soziale Fragen verbunden sind, die man nicht einfach ausblenden kann. Einfache Antworten gibt es hier nicht, auch wenn wir uns danach sehnen. Es bleibt ein Ringen, es bleibt anstrengend.

Eine der größten Herausforderungen unsrer Zeit ist die Klimakrise. Sie betrifft uns alle. Es ist klar, auch wenn es keine einfachen Antworten gibt, so wie bisher kann es nicht bleiben. Es braucht eine Wende, eine Veränderung in unsrer Lebensweise und die geht einher mit einer ganz wesentlichen Frage: Wie weit geht die Freiheit des Einzelnen, wenn es um Umweltschutz und Klimawandel geht?

Die Art und Weise, wie wir uns fortbewegen, wie wir mit der Heizenergie umgehen, woraus der Strom produziert wird, wieviel wir verbrauchen, hat nicht nur Auswirkungen aufs Klima, sondern auch auf soziale Fragen. So unangenehm das ist - wir können uns trotzdem gegenseitig nicht mehr in Ruhe lassen. Denn wir leben in der gleichen Atmosphäre, deren Zukunft auf dem Spiel steht. Das "Ich mach mein Ding" wird da schwierig. Da muss man sich auch über Zumutungen Gedanken machen, über Einschränkungen und wie diese mit einer demokratischen Grundordnung vereinbar sind.

Die gegenwärtigen Herausforderungen zwingen uns also dazu, sich intensiv mit der Frage auseinanderzusetzen: Was bedeutet Freiheit? Bedeutet sie, dass wir ganz ungebunden entscheiden und leben können? Ein beühmter Philosoph, Immanuel Kant, war das Ansicht, dass Freiheit und die Bindung an Pflichten sich nicht ausschließen müssen.

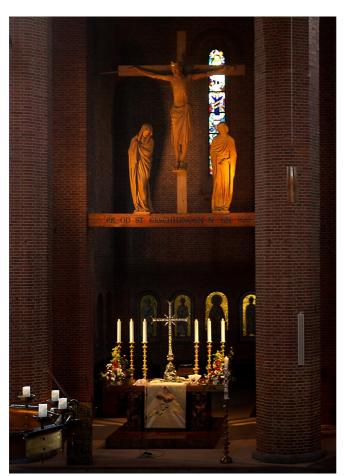
Wie auch immer wir die Frage danach beantworten und welche Schlüsse wir für den Umgang mit den Krisen unsrer Zeit ziehen, die Krisen unsrer Zeit werden sich nicht einfach mit einem Handstreich lösen lassen. Sie sind zu komplex, was es auch irgendwie wieder spannend macht, sich damit auseinanderzusetzen. Häufig überwiegt jedoch die Ohnmacht und sie erscheinen wie ein reißender Strom, der uns umbrandet und mitreißt.

Und mitten drin unsre Kirche mit ihren dicken Mauern wie eine Burg, felsenfest. Sie erinnert daran: "Ein feste Burg ist unser Gott". Sie erinnert an Luthers Trostpsalm, an das Lied, das uns Trost zusingen will, uns vergewissern will: Wir sind nicht allein. Gottes Hilfe ist da, sie ist schon vorhanden, auch wenn wir noch zweifeln, auch wenn wir es noch nicht erkennen. Er hat uns sein Wort gegeben. Es ist wie ein Licht in der Nacht, das schon oft Hoffnung und Zukunft gebracht hat. Es gibt Trost, es gibt Halt in Bedrängnis, in Ängsten und vor allem Kraft. Welches Wort der Bibel wohl auf diesem Kirchentag in Ihnen nachklingen wird?



## Abschied nehmen in Ruhe und in Würde

Trauergottesdienste in der Reformations-Gedächtnis-Kirche



Ein geliebter Mensch ist gestorben und Sie suchen für den Abschied einen geeigneten Ort?

Der Raum unserer Kirche bietet einen würdigen Rahmen, in dem ohne Hektik und Zeitdruck ein Trauergottesdienst gefeiert werden kann.

Trauergottesdienste können in der Reformations-Gedächtnis-Kirche für alle Menschen stattfinden, die Mitglied in einer Kirche waren, die zur Arbeitsgemeinschaft christlicher Kirchen gehört.

Der Gottesdienst muss von einem Pfarrer oder einer Pfarrerin gehalten werden.

Trauergottesdienste in der Kirche sind bei Feuer- wie auch bei Erdbestattungen möglich. Der Sarg wird nach dem Gottesdienst zum Friedhof oder ins Krematorium überführt.

Wünschen Sie weitere Informationen? Oder möchten Sie einen Termin vereinbaren? Dann wenden Sie sich bitte an unser Pfarramt.



# Bäckerei Albert

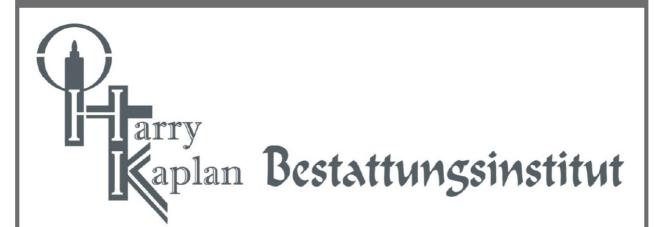
Parkstraße 10 90409 Nürnberg Tel. 09 11/35 29 16 www.baeckerei-albert.de

Backtradition seit 1962



nur 1 Minute von U3/Maxfeld





## Filiale Ziegelsteinstr. 32,

90411 Nürnberg, Tel.: 0911/95 69 950, Fax: 0911/95 69 956 www.bestattungen-kaplan.de email: harry-kaplan@t-online.de

Die Trauerfeier in Ihrer Kirche – ein Abschied der zum Leben gehört



Steuerberatung verständlich, zuverlässig, kompetent.

Lohn-, Gehalts- und Finanzbuchführung auch: digital!

Jahresabschluss, Gewinnermittlung und Steuererklärung

auch: Einkommensteuer!



ein offenes Ohr bei (steuerlichen) Problemen!

Kunreuther Str. 27 | 90411 Nürnberg | T 0911 52 57 45 | kontakt@gebert-steuerberater.de

### www.gebert-steuerberater.de



- Leckere Menüs in großer Auswahl
- Dazu Desserts, Salate und Kuchen
- Umfangreiches Diät- und Kostformangebot

Jetzt das Kennenlern-Angebot bestellen!

3 x Menügenuss ins Haus

für nur 6,99€ pro Menü Auch online bestellbar unter:

www.ihr-menueservice.de/malteser-nuernberg

Menüservice apetito AG in Kooperation mit:



Malteser in Nürnberg Tel. 0911 – 4805334

Menüservice apetito AG  $\cdot$  Bonifatiusstraße 305  $\cdot$  48432 Rheine

# Alles aus einer Hand von Raumausstatter und Malermeister

Tapezieren, Bodenverlegung
Teppich und PVC
Maler- und
Lackierarbeiten

# Schöppler GmbH

Mathildenstraße 7 90489 Nürnberg Tel.: 0911/56 41 86 Fax: 0911/95 18 420







Gemeinschaftspraxis

## SABINE HOFIUS STEPHAN PÜHLHORN DR. MED. DIRK ALTRICHTER







Fachärzte für Allgemeinmedizin

Naturheilverfahren Notfallmedizin Akupunktur

suchtmedizinische Grundversorgung diabetologisch qual. Hausärzte (KVB) Ernährungsmediziner (DGEM)

Besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethode: metabolic balance® Ärztehaus am Ring Äußere Sulzbacher Str. 8–10 90489 Nürnberg Telefon (09 11) 55 01 00 Telefax (09 11) 5 8178 23

www.allgemeinaerzte-am-ring.de

Sprechstunde Mo. – Fr. 9.00 – 13.00 Uhr | Mo., Do. 15.30 – 18.00 Uhr | Di. 15.30 – 19.00 Uhr

## Wir erstellen Ihre

## Einkommensteuererklärung

(Für unsere Mitglieder i.R.d. §4 Nr. 11 StBerG)



# Arbeitnehmer-Steuerhilfe Delphin

(Lohnsteuerhilfeverein e. V.)

#### Beratungsstelle:

90409 Nürnberg, Gellertstrasse 6

Beratungsstellenleiter: Bernhard Neller

Tel. 09 11 / 3 66 88 61

Neller@ashdelphin.de

Nach Vereinbarung kommen wir gerne zu Ihnen.









Online Terminvergabe: www.noris-dermatologie.de

#### MODERNSTE LASER

- Besenreiservenen
- Zellulitis
- Alterswarzen
- Pigmentflecken
- Rosacea
- Enthaarung



## ALLES RUND UM DIE HAUT

- zum Beispiel

  Ekzemerkrankungen
- Schuppenflechte
- Allergien
- Hautkrebsvorsorge

#### **ÄSTHETISCHE MEDIZIN**

- Faltenunterspritzung
- Lippenvergrösserung
- Zornesfalten
- Nasolabialfalten
- Mittelgesichtsaufbau

Noris Dermatologie • Sulzbacher Str. 61 • 90489 Nürnberg • Tel. 0911 / 53 38 28

Hier könnte Ihre Werbung stehen!

# Gemeindehaus Berliner Platz 20

Bücherei

**Mittwoch**, 15.00 h - 17.30 h

#### Gedächtnistraining

Montag, 11.9., 9.10.: 14.30 h – 16.00 h Angelika Löw Infos im Pfarramt, Tel. 58 63 70

### **Aquarell- und Zeichengruppe**

Mittwoch, 10.00 – 12.00 h *Frau Ulbrich, Tel. 55 16 03* 

#### Kreatives Arbeiten für Jedermann

Montag, 10.00 – 12.00 h Frau Ulbrich, Tel. 55 16 03

## **Jugendarbeit**

Dienstag, 18.00 h Jugendkeller, Gemeindehaus Wöhrd, Rahm 26

## Kinderchor "Maxfeldspatzen"

Mittwoch, 15.00 h

Maria Schmidauer, Tel. 0173/585 77 44

## Sturzvorsorge mit Thai Chi und Qigong

Donnerstag, 13.30 – 14.45 h Rüdiger Kalesse , Tel. 0178/138 91 60

#### Kantorei

Dienstag, 19.00 – 20.15 h Thomas Schumann, Tel. 0173 360 7919

Gospelchor "Sanjola" (deutsch-afrikanisch)

Freitag, 18.00 h – 21.00 h info@sanjola.de (Ursula Stein)

#### **Posaunenchor**

Montag, 19 h – 20.30 h Simone Spaeth, Tel. 0162/3009819

## Ensemble "Veeharfen-Klänge am Maxfeld"

Montag, 16 h – 18 h Margret Kusterer, Tel. 0157/35226757

#### **Tanzkreis**

Dienstag, 10.00 h Susanne Hiemeyer, Tel. 240 24 45

# Heinrich-Schick-Haus Schmausengartenstraße 10

## Seniorengymnastik

Dienstag, 10.00 h Frau Thürauf, Tel. 35 72 84 Weitere Veranstaltungen siehe Aushang im Haus

#### Konten

Kirchengemeinde (für Spenden): Sparkasse Nürnberg

IBAN: DE08 7605 0101 0001 1016 16 **Diakonieverein**: Sparkasse Nürnberg IBAN: DE14 7605 0101 0005 0014 90 **Gemeindeverein:** Sparkasse Nürnberg IBAN: DE33 7605 0101 0001 1494 72

#### *Impressum*

**Herausgeber**: Evangelisch-Lutherische Kirchengemeinde Nürnberg-Maxfeld

**Verantwortlich**: Pfarrer Gottfried Kaeppel **Redaktion**: Jutta Meier, Michael Scheuerer

Satz: Jutta Meier Ausgabe: Pfarramt

**Druck**: Nova-Druck Goppert GmbH, Nürnberg-Ziegelstein

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe ist der 12. September 2023

Eine Auswertung der kirchengemeindlichen Daten ist untersagt. Mit Namen gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Die Redaktion behält sich vor, Artikel zu verändern und zu kürzen.

## 28 Adressen in der Gemeinde

#### Reformations-Gedächtnis-Kirche

Berliner Platz 11 • 90489 Nürnberg

#### **Pfarramt**

Jutta Meier, Sekretärin
Berliner Platz 20 • 90489 Nürnberg
Telefon: 58 63 7-0 • Telefax: 58 63 7-23
Mo, Di, Do, Fr 9.00 bis 12.00 Uhr
Mi 15.00-18.00 Uhr

#### Maxfeld im Internet:

www.maxfeld-evangelisch.de pfarramt.maxfeld-n@elkb.de

#### **Pfarrdienst**

**Gottfried Kaeppel**, Pfarrer Berliner Platz 20 • 90489 Nürnberg Telefon: 58 63 711 gottfried.kaeppel@elkb.de

#### Jonas Schiller, Dekan

Schmausengartenstraße 8 • 90409 Nürnberg Telefon: 366 77 25 • Telefax: 366 77 28 jonas.schiller@elkb.de

#### Kirchenmusik

**Thomas Schumann**, Kirchenmusikdirektor Erlenstegenstraße 6 • 90491 Nürnberg Telefon: 0173 360 7919 • Telefax: 59 74 344 dkthomasschumann@arcor.de

#### Kirchenvorstand

Sabine Altrichter, Vertrauensfrau

#### Hausmeister

Michael Kemper

#### **Diakoniestation**

Schwester Heike Riechert, Standortleitung Schmausengartenstraße 10 • 90409 Nürnberg Telefon: 30003-130

#### Kinderhaus Schatzkiste Berliner Platz 18

Paul Wilke, Leitung

Telefon: 597 155 04 • Telefax: 597 155 09

Mo-Fr, 14.00-15.00 Uhr www.ekin-nuernberg.de Kita.ekin.schatzkiste@elkb.de

## Kindergarten Mörlgasse 22

**Heidi Dotterweich**, Leitung Telefon: 35 17 82

www.ekin-nuernberg.de Kita.ekin.moerlgasse@elkb.de

## Öffentliche Gemeindebücherei

Miriam Reuthlinger Telefon: 580 73 33

#### Seniorennetzwerk Nordstadt

Di, 15-17.00 und Do, 9.00-11.00 Uhr **Monika Ittner**, Koordinatorin Telefon 30003-139 monika.ittner@diakonieneuendettelsau.de

